

Ho?chste Zeit fu?r au?erparlamentarische Opposition

L?uft die gro?e Koalition in Berlin schon wenige Monate nach ihrem sp?ten Start aus dem Ruder und missbraucht ihre achtzigprozentige Mehrheitsmacht im Bundestag?

Zuerst die Mogelpackung bei den Renten-Ref?rmchen mit missbr?uchlichem Griff in die Solidarkasse der Versicherten statt in den Steuertopf, ohne damit der Altersarmut zu begegnen.

Dann die Verk?ndigung einer „neuen deutschen Au?en- und Milit?rpolitik“ mitverst?rkten Milit?reins?tzen in aller Welt, obwohl 62 % der Bev?lkerung laut Umfragen dagegen sind.

Schlie?lich die Diskussion um Ausnahmen beim gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro (obwohl 80 % der Niedrigl?hner eine Ausbildung hat, davon 10 % Akademiker).

Und jetzt im Kontrast dazu die dreiste Erh?hung der Abgeordneten-Di?ten um 830 Euro auf fast 9.100 Euro im Monat - und anschlie?end automatische Anpassung j?hrlich sowie Festschreibung ihrer Rentenprivilegien: Nach nur 8 Jahren Bundestag doppelt so viel Rente wie der Durchschnittsrentner nach 45 Jahren....

Und das alles kurz vor der Kommunal- und Europawahl. Was lassen wir B?rgerinnen und B?rger uns von der GroKO noch alles gefallen?

Es ist allerh?chste Zeit f?r eine „au?erparlamentarische Opposition“!!! Denn die parlamentarische Mini-Opposition im Bundestag l?sst man schon bei der Redezeit auf Bedeutungslosigkeit absinken.

Gemeint ist damit kein historischer R?ckgriff auf die studentische 68-er APO (mit ihren Stra?enschlachten und ihrer teils klammheimlichen Sympathie mit Terroristen). Sondern gemeint ist eine breite au?erparlamentarische Opposition der m?ndigen B?rgerinnen und B?rger der Zivilgesellschaft, die aus der passiven „Zuschauerdemokratie“ heraustreten! (Sozusagen eine „GroAPO“, wie von einer K?nstlergruppe gefordert).

Denn l?ngst ist das reiche Deutschland Schlusslicht in Europa in allen sozialen Belangen: Die Armut unter Besch?ftigten und Arbeitslosen ist in Deutschland st?rker gestiegen als im ?brigen Europa. Die deutschen Arbeitslosen, von denen zwei Drittel von Armut bedroht sind, sind die ?rmsten in Europa, so hat eine Studie 2013 festgestellt. Jeder vierte Deutsche ist in der Armutszone und ein Viertel aller Kinder lebt von Hartz IV.

Zudem hat Deutschland seit einem Jahrzehnt die schw?chste Reallohnentwicklung in der EU und liegt beim pro-Kopf-Realeinkommen auf dem letzten Platz!

Das Netto-Rentenniveau in Deutschland mit nur noch 40 Prozent des vorherigen Einkommens liegt weit unter dem EU-Durchschnitt von fast 62 Prozent (in 10 L?ndern ist das Rentenniveau

zwischen 70 und 88 Prozent).

In keinem anderen Land Europas ist die Vermögensverteilung (Armut-Reichtums-Schere) so ungerecht wie in Deutschland: Das reichste Zehntel verfügt hier über 61 % des Nettovermögens, während 27 % gar kein Vermögen haben oder verschuldet sind, mit zunehmender Tendenz.

Herausforderungen genug für eine große Koalition im Europa-Wahljahr - mehr noch für eine außerparlamentarische Opposition – schon aus Gründen der Notwehr!